

Call for Papers
Workshop für Doktorandinnen und Doktoranden
am Donnerstag, 29. September 2022, in Marbach

Das deutschsprachige Exil, dessen Erforschung mittlerweile auf eine langjährige Geschichte zurückblicken kann, gerät in den letzten Jahren vor allem aus einer interdisziplinären Perspektive (kultur-) wissenschaftlicher Theorien über Erinnerungskulturen, kulturelle Identitäten sowie Migrations- und Transferbeziehungen in regionalen, nationalen und transnationalen Räumen erneut ins Blickfeld wissenschaftlichen Interesses. Aktuelle wissenschaftliche Beiträge formulieren neue Fragen an die Quellen – im Kontext interkultureller oder interreligiöser Dialoge, der Darstellungen zu jüdischer Kultur und Geschichte, zur Genderforschung oder zur Kultur, Geschichte, Kunst und Literatur der Nachkriegszeit und der Gegenwart.

Als Auftakt der Jahrestagung 2022 der Gesellschaft für Exilforschung e.V., die in Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach (DLA) in Marbach veranstaltet wird, findet am 29. September 2022 am Vormittag ein Workshop für Promovierende statt. Daran schließt sich die von Vera Hildenbrandt und Roland S. Kamzelak, Deutsches Literaturarchiv Marbach, und Sibylle Schönborn, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, organisierte Jahrestagung (29. September bis 1. Oktober 2022) zum Thema „Textualität, Materialität, (Inter)Medialität in Korrespondenzen des Exils“ an, siehe http://www.exilforschung.de/_dateien/jahrestagungen-gfe/exiltagung_2022_call_01.pdf

Wir laden Nachwuchswissenschaftler/innen ein, ihr im Kontext einer interdisziplinären Exilforschung stehendes Dissertationsprojekt vorzustellen und zu diskutieren (die Projekte müssen nicht an das Thema der Jahrestagung gebunden sein). Der Workshop soll den Nachwuchsforscher*innen kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer ein eigenes Forum zur Diskussion und Vernetzung aktueller Projekte bieten. Es werden keine publikationsreifen Referate erbeten, vielmehr können die Beiträge den Work-in-progress-Charakter der individuellen Promotionsphase abbilden. Die Vorträge sollen nicht mehr als 15 Minuten dauern, um reichlich Zeit für die Diskussion einräumen zu können.

Durch das Vermächtnis von Helen Reinfrank besteht die Möglichkeit, dass die Kosten für Reise (evtl. anteilig) und Übernachtung sowie für die anschließende Teilnahme an der Jahrestagung übernommen werden können, sofern keine anderweitige Finanzierung ermöglicht werden kann.

Ihre Vorschläge (ca. 1.800 Zeichen) mit einer kurzen biografischen Notiz erbitten wir bis zum **15. August** (erweiterte Deadline) an:

Doerte Bischoff (Universität Hamburg) doerte.bischoff@uni-hamburg.de

Andre Hammel (University of Aberystwyth) anh17@aber.ac.uk

Kerstin Schoor (Universität Frankfurt/Oder, Berlin) sekretariat-schoor@europa-uni.de

Kristina Schulz (Université de Neuchâtel) kristina.schulz@unine.ch